

Architektur für die Gesundheitswirtschaft und Exzellenz-Forschung

Neubau SupraFAB an der FU Berlin und Reha-Klinik-Neubau des Unfallkrankenhauses Berlin

Renommierete Forschungseinrichtungen, hervorragende Kliniken und exzellente Bildungsadressen machen die Hauptstadtregion zu einem Schwerpunkt der Gesundheitswirtschaft. Damit die international agierenden Akteure und die Patienten ideale Bedingungen vorfinden, planen Nickl & Partner Architekten Forschungs- und Gesundheitsbauten, die nicht nur einzigartige fachliche Bedingungen erfüllen, sondern Universitätscampus und Klinikumfeld auch städtebaulich ergänzen sowie für die Nutzer eine angenehme Aufenthaltsqualität bieten.

Zahlen – Daten – Fakten

Bauherr:

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und
Wohnen, Berlin

Architektur:

Nickl Architekten
Deutschland GmbH,
Niederlassung Berlin

Bruttogeschossfläche:

ca. 7.400 m²

Fertigstellung:

2022



Foto: © Werner Huthmacher Photography

Neubau SupraFAB an der FU Berlin

Das SupraFAB (Supramolekulare Funktionale Architekturen an Biogrenzflächen) positioniert sich als innovatives Zentrum exzellenter Wissenschaft am Campus der Freien Universität Berlin in Dahlem. In dem Vorhaben arbeiten ForscherInnen der Fachbereiche Biologie, Chemie sowie Physik der Freien Universität zusammen. Die im Rahmen des Projekts durchgeführten Forschungen spielen eine zentrale funktionale Rolle in lebenden Systemen, beispielsweise bei der Wechselwirkung von Wirkstoffen mit Proteinkomplexen in der Zellmembran oder von Krankheitserregern mit Zelloberflächen.

Der Neubau ist hinter einem bereits vorhandenen Institutsgebäude Chemie der FU entstanden. Er ist als dreibündiger Riegel konzipiert und gliedert sich horizontal in drei klar definierte Funktionseinheiten: eine Laborzone entlang der Nordwestfassade, ei-

ne Bürozone entlang der Südostfassade und eine mittig gelegene Funktionszone, die von einem zweigeschossigen Atrium unterbrochen und beleuchtet wird. Von diesem Atrium aus verknüpft eine Freitreppe die Biologielabore des Erdgeschosses mit den Chemielaboren sowie den Büro- und Aufenthaltsflächen des ersten Obergeschosses.

Der Neubau umfasst eine Gesamtnutzfläche von ca. 3.800 m², wovon alleine rund 2.300 m² auf hochspezialisierte Forschungslabore sowie schwingungsarme und definiert klimatisierte Messräume entfallen. Aufgrund der Anforderungen an die Schwingungsreduktion und den Schutz gegen Tageslichteinfall sind die Großgeräte- und Messlabore im Sockelgeschoss untergebracht. Mit der sensiblen Messtechnik beherbergen sie das Herzstück des Gebäudes.



Foto: © Werner Huthmacher Photography

Neben Labor-, Mess- und Großgeräte Räumen auf dem neuesten Stand der Technik beherbergt der Neubau attraktive Büro- und Aufenthaltsflächen. Harmonisch gliedert sich der dreigeschossige Neubau in Kubatur und Höhenentwicklung in das bestehende Gefüge und Wegenetz des Campus ein. Zwischen Neubau und benachbartem Konrad-Zuse-Institut entsteht ein neuer, landschaftlich gestalteter und räumlich von drei Seiten gefasster Aufenthalts- und Kommunikationsort für die MitarbeiterInnen und Studierenden der Freien Universität.

Die von Nickl Architekten vorgeschlagene Grundrissorganisation mit Ausbildung der Laborzone

als zusammenhängende Fläche entspricht dem Anspruch moderner Forschungsgebäude auf größtmögliche Flexibilität. Die Labormodule des Raumprogramms können beliebig als Einzellabor, Zweiergruppe, Dreiergruppe oder als großräumliche „Laborlandschaft“ gekoppelt oder getrennt werden. Die Anordnung der Büros gegenüber dieser Laborzone ermöglicht für die Arbeitsgruppen eine direkte räumliche Nähe zwischen einer Laboreinheit und seinen zugeordneten Büroräumen. Für das Fassadenkonzept des neuen SupraFAB wurde eine Bandfassade in großformatiger Gliederung entwickelt, die großzügige Fensterflächen anbietet und somit einen direkten Bezug von Innen in die grüne Umgebung sowohl für die Büros als auch die Labore ermöglicht.



Foto: © Werner Huthmacher Photography

Projekt-Partner

- Becker + Armbrust, Frankfurt/Oder
- Günzel Bau GmbH & Co. KG, Velten
- HM Ingenieur Bau GmbH, Berlin

Neubau Reha-Klinik des BG-Klinikums Unfallkrankenhaus Berlin

Das Unfallkrankenhaus Berlin, im Osten Berlins im grünen Wuhletal gelegen, versorgt schwerpunktmäßig Menschen, die einen Arbeitsunfall erlitten haben oder wegen einer Berufskrankheit arbeitsunfähig geworden sind. Vom Unfallort bis zur Rückkehr in einen geregelten Alltag sollen hier alle nötigen Eingriffe und Therapien aus einer Hand angeboten werden. Die neue Reha-Klinik ist der aktuellste Baustein dieses Konzepts, er ergänzt ein gewachsenes Gebäudeensemble. Um den steigenden Bedarf nach Reha-Behandlung unfallversicherter Patienten abdecken zu können, sollten in diesem Kontext auf rund 21.400 m² Bruttogeschossfläche Fachbereiche für die Integrative Rehabilitation, die Beatmungsentwöhnung (Weaning), die Neurologische Rehabilitation und die Sportmedizin geschaffen, sowie die Kapazitäten an Reha-Betten um rund 150 erhöht werden.

Innerhalb der heterogenen städtebaulichen Struktur des Campus positioniert sich die neue Rehabilitationsklinik mit einem langgestreckten kompakten Baukörper nördlich des Hauptgebäudes und in direkter östlicher Nachbarschaft zu

den bestehenden Reha-Einrichtungen. Um der aufgelockerten Bebauung und der Maßstäblichkeit der umliegenden Gebäude zu entsprechen und die 135 m langen Ost- und Westfassaden zu



Foto: © Werner Huthmacher Photography